

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
1 Expertenstandard zur Sturzprophylaxe in der Pflege .....	13
1.1 Zum Verständnis eines Expertenstandards .....	13
1.2 Wie entsteht ein Expertenstandard? .....	15
1.3 Struktur des Nationalen Expertenstandards Sturzprophylaxe gemäß DNQP .....	16
1.4 Vorstellung des Prüfinhalt des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen .....	28
2 Sturzereignis .....	32
2.1 Definitionen eines Sturzes .....	32
2.2 Definitionen einzelner Maßnahmen der Sturzprophylaxe .....	32
2.3 Wie geht ein Sturz einher? .....	34
2.4 Beispiele für Stürze .....	36
3 Haftungsrecht .....	38
3.1 Haftungsrecht – das muss beachtet werden .....	38
3.2 Arbeitsblätter mit Fallbeispielen zum Thema Sturz ..	39
3.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen versus Sturzprophylaxe .....	44
4 Assessments zur Sturzermittlung .....	48
5 Der kontinuierliche Verbesserungsprozess .....	50
5.1 Der kontinuierliche Verbesserungsprozess als Grundlage der Sturzprophylaxe .....	50
5.2 PDCA-Zyklus .....	51

<b>6</b>	<b>Plan</b>	<b>53</b>
6.1	Ermittlung der Risikogruppe	53
6.2	Screening des Klientels	53
6.3	Ermittlungsinstrumente des Sturzrisikos	54
6.4	Sicherheit durch eine Verfahrensanweisung	54
6.5	Sturzprotokoll	60
6.6	Gut geplant ist halb gewonnen; wie lange sollte die Umsetzung dauern?	65
<b>7</b>	<b>Do</b>	<b>67</b>
7.1	Setzen Sie einen Qualitätszirkel ein	69
7.2	Prophylaktische Maßnahmen: Was kann konkret für die Kunden getan werden?	71
7.3	Schulungen	71
7.4	Leitgedanken für eine gelungene Sturzprophylaxe	76
7.5	Beratung mit Beratungscheckliste	77
7.6	Beratungsbogen zur Sturzprophylaxe	79
7.7	Gleichgewicht gibt Sicherheit	83
<b>8</b>	<b>Check</b>	<b>87</b>
8.1	Die Pflegevisite als Teil der Qualitätssicherung	87
8.2	Mitarbeiterwissen nutzen	91
8.3	Auswertung der vorgefallenen Stürze	96
8.4	Einen Überblick verschaffen	98
8.5	Fazit ziehen leicht gemacht	99
8.6	Auswertung der Pflegeplanung	100
8.7	Auswertung der Risikoskalen	101
8.8	Auswertung der Sturzprotokolle	101
<b>9</b>	<b>Act</b>	<b>102</b>
9.1	Besser werden durch Nachbesserung	102
9.2	Ergebnisqualität sichtbar machen	102
9.3	Theorie in Maßnahmen umsetzen	105
9.4	Transparenzkriterien erfüllen	105
9.5	Prüfen Sie, ob Sie richtig liegen	106
9.6	Konzeptuelles Vorgehen	107
9.7	Hilfsmittel	109
9.8	Fortbildungen	117

Begriffserklärungen .....	119
Literatur .....	121
Stichwortverzeichnis .....	123